

## Ukraine: Das Netzwerk Lippe hilft!

### Vom Spracherwerb bis zur Arbeitsvermittlung – wir unterstützen Geflüchtete und Lipper Arbeitgeber

Mit Blick auf den seit dem Überfall Russlands auf die Ukraine anhaltenden Flüchtlingsstrom auch in den Kreis Lippe sprachen wir mit Nora Wieners, Bereichsleitung Arbeitsmarktintegration der Netzwerk Lippe gGmbH.

#### **Frau Wieners, wie ist aktuell die Situation im Kreis Lippe?**

Seit Anfang des Jahres fliehen Menschen aus der Ukraine nach Deutschland. Im Kreis Lippe sind seitdem 4.752 Personen, davon 1.887 Kinder und Jugendliche, gemeldet. Neben Zugang erfährt der Kreis Lippe aber auch Fortzug: Die Menschen aus der Ukraine sind sehr mobil, sodass nicht alle von ihnen dauerhaft hierbleiben, oder bislang häufig zurück in die Ukraine gefahren bzw. gependelt sind. Im Kreis Lippe sind insbesondere die Städte Bad Salzuflen, Detmold und Horn Anlaufstelle der geflüchteten Menschen.

#### **Gibt es dafür besondere Gründe?**

Die soziodemographische Struktur im Kreis Lippe ist besonders – und das macht uns zu einem der mit am meisten nachgefragten Kreise in NRW für die Ukraine-Flüchtlinge: Wir sind geprägt von der einstigen massiven Rückkehr von Spätaussiedler\*innen und der Ansiedlung vieler Freikirchen. Deshalb ist es ja so wichtig, eine Ankommensstruktur zu schaffen – die ehrliche Willkommenskultur und Integrationsförderketten vorhält. Zudem sind die geflüchteten Menschen

sehr gut informiert und hoch motiviert, sich zu organisieren und wirklich anzukommen. Und ja, je länger dieser Krieg dauert, umso höher ist die Wahrscheinlichkeit eines langfristigen Aufenthalts und einer dauerhaften Integration.

#### **Wie wurde das Ankommen der Menschen aus der Ukraine organisiert, welche Unterstützungsstrukturen hat die Netzwerk Lippe inzwischen aufgebaut?**

Das physische und psychische Ankommen der Kriegsgeflüchteten aus der Ukraine hat oberste Priorität. Von Beginn an hat das Netzwerk Lippe ab der Ankunft im Kreis Lippe sowohl den Menschen als auch die zuständigen Institutionen unterstützt. Neben der Anlaufstelle rund um das Thema Arbeitsmarktintegration, welches Themen wie den BAMF-geförderten Spracherwerb und die Anerkennungsberatung von im Ausland erworbenen Berufsabschlüssen umfasst, hat das Netzwerk Lippe 35 niederschwellige Sprachkurse finanziert, die von zertifizierten Sprachkursträgern durchgeführt worden sind.

*Fortsetzung auf Seite 2*

1997/2022  
*Danke*  
**25 Jahre**  
Gemeinnützige  
Personaldienstleistungen

Liebe Leserinnen und Leser,

ich freue mich, Ihnen die nächste Ausgabe der NEWS@NETZWERK vorlegen zu können. Vor 25 Jahren hat die Netzwerk Lippe gGmbH die Erlaubnis zur Personalüberlassung erhalten und ist seitdem Partnerin bzw. Dienstleisterin der Beschäftigten sowie der Wirtschaft. Seit 25 Jahren treten wir gemeinsam mit unseren Partnern der Tarifparteien und Entleihbetriebe für gemeinnützige Personaldienstleistungen ein und schaffen durch gute Arbeit und gute Bezahlung Mehrwerte für alle Beteiligten. Dieses Jubiläum unseres Wirtschaftsbetriebs freut uns sehr und schafft Gelegenheit, sich zum einen für das Vertrauen und zum anderen bei den Mitarbeitenden für ihren Einsatz zu bedanken. In den vergangenen Monaten hat uns neben vielfältigen Projektentwicklungen im Rahmen des ESF+ die Zuwanderung aus der Ukraine stark gebunden und wir haben auch an dieser Stelle große Beiträge geleistet.

Viel Freude bei den Einblicken in die Arbeit der Netzwerk Lippe gGmbH

  
Ihr Moritz Lippe



# Ukraine: Das Netzwerk Lippe hilft ...

Fortsetzung von Seite 1

Dadurch hatten ca. 500 Personen aus der Ukraine einen schnellen und unbürokratischen Zugang zum Spracherwerb. Gleichzeitig wurde über das Projekt CLIP Ankommens-Veranstaltungen für Frauen aus der Ukraine organisiert. Und unter dem Titel „Ankommen in Deutschland“ Veranstaltungen, bei denen Themen wie beispielsweise Grundlagen zum deutschen Bildungs- und Gesundheitssystem vermittelt wurden. Allein mit letztgenanntem Format konnten wir über 50 Frauen erreichen bzw. Orientierungshilfe geben.

Auf institutioneller Ebene konnten wir die Stadt Detmold bei Erstgesprächen unterstützen. Ebenso haben wir gemeinsam mit dem Jobcenter Lippe und dem Kreis Lippe Infoveranstaltungen für geflüchtete Menschen aus der Ukraine vorbereitet und durchgeführt, um sie über die Angebote und Wege in Richtung Arbeitsmarktintegration zu informieren.

## Welche Chancen sehen Sie mit Blick auf die Arbeitsmarktintegration?

Wir haben derzeit noch einen aufnehmenden Arbeitsmarkt und einen erhöhten Fachkräftemangel, sodass geflüchtete Menschen aus der Ukraine augenscheinlich schnell einen Arbeitsplatz finden könnten. Insbesondere durch ihre Selbständigkeit und Motivation hat bereits ein Teil Arbeit auf-

genommen. Parallel steht die Personengruppe vor infrastrukturellen Herausforderungen – wie beispielsweise das Finden von ausreichendem Wohnraum und Kinderbetreuung. Ebenso fehlen Lehrkräfte für Integrationskurse, sodass die Sprachförderung seitens des Bundesministeriums für Migration und Flüchtlinge nicht allen Menschen sofort zugänglich ist. Auf Grund der hohen Lernaffinität, welches durch ein recht hohes Bildungsniveau deutlich wird, kann damit gerechnet werden, dass sich die Personengruppe durch Selbsterlernen erste Deutschkenntnisse eigenständig beibringt.

## ...aber es gilt doch sicherlich auch, einige Hürden zu nehmen?

Trotz relativ hohen Bildungsniveaus fehlt es häufig an der Berufserfahrung, welche aber nun in Deutschland erworben werden kann. Für den Berufseinstieg in Deutschland werden zahlreiche Anerkennungsverfahren gelockert und Flüchtlinge bevorzugt behandelt. Mit Blick auf den Arbeitsmarkt insgesamt lässt sich festhalten, dass geflüchtete Menschen aus der Ukraine zwar nicht den Fachkräftemangel komplett beheben können – jedoch haben sie unglaublich viel Potential, welches gefördert und genutzt werden kann!

## Welche Hinweise und Tipps können



Unsere Gesprächspartnerin Nora Wieners, Bereichsleitung Arbeitsmarktintegration

## Sie Arbeitgeber\*innen bei der Einstellung von geflüchteten Menschen aus der Ukraine geben?

Wir möchten potentiellen Arbeitgebern mitgeben, dass ein Großteil der geflüchteten Menschen aus der Ukraine motiviert sind und arbeiten wollen. Diese Grundeinstellung hat Chancen verdient! Insbesondere, wenn bereits russischsprachige Menschen in lippischen Unternehmen arbeiten, ist die schnelle berufliche Integration auf Grund entfallender Sprachbarrieren möglich. Die meisten Menschen aus der Ukraine sprechen Russisch so gut wie Ukrainisch. Arbeitsrechtlich haben Ukrainer:innen zum Großteil einen uneingeschränkten Zugang zum Arbeitsmarkt und demnach eine Arbeitserlaubnis. Sollten Sie als Arbeitgeber:in Unterstützungsbedarf oder Fragen haben: Bitte melden Sie sich bei mir! Wir können Sie und Ihren potentiellen Arbeitnehmer:innen mit unserer internen Integrationsförderkette vom Spracherwerb bis zur Arbeitsvermittlung aktiv und nachhaltig unterstützen.



### Impressum

Redaktion: edelweisspress Frank B Müller  
Goebenstraße 4-10, 32052 Herford  
fm@edelweisspress.de

Herausgeber:

Netzwerk Lippe gGmbH  
Braunenbrucher Weg 18, 32758 Detmold  
info@netzwerk-lippe.de

Erscheinungsweise: 2 x jährlich

Bildquellen: Netzwerk Lippe, gb/Der Postillon,  
Isabella Thiel, OneWellStudio/Adobe Stock,  
kovop58/Adobe Stock

# Goodbye – und willkommen!

Dank der Übernahme beim Kundenbetrieb Weidmüller Interface konnte Ende September der langjährige Mitarbeiter Valerij Elsesser herzlich verabschiedet werden – mit einem lachenden und einem weinenden Auge...

Seit mehr als zwölf Jahren war Elsesser im Bereich Personaldienstleistungen beschäftigt und brachte seine umfassenden Kenntnisse sowie Erfahrungen als Maschinen- und Anlagenführer in verschiedenen Kundenbetrieben engagiert ein. Sehr zufrieden ist er nun, dass jetzt seine Übernahme bei einem Kundenbetrieb realisiert werden konnte:

„Nachdem beim letzten Einsatz im Jahr 2019 aus konjunkturellen Gründen keine Übernahme möglich war, freue ich mich unglaublich. Mein Dank gilt insbesondere den Mitarbeitern bei Netzwerk Lippe, die mich immer nett und freundlich unterstützt haben.“

Die Zielsetzung der von Netzwerk Lippe praktizierten gemeinnützigen Personaldienstleistungen besteht darin, während der Beschäftigung gerechte und transparente Rahmenbedingungen zu bieten – medienseitig bekannt, jedoch viel weiter gehend als „Equal Pay“ – und auf eine Übernahme beim Kundenbetrieb hinzuarbeiten. Dabei agiert das Netzwerk als gemeinnützige GmbH und somit ohne Gewinnerzielungsabsicht.



René Brinkmann als zuständiger Disponent, Valerij Elsesser und Bereichsleiter Jens-Georg Grünebaum (v.l.n.r.)

## MGC – Gesundheit ist das höchste Gut

Jährlich geben die beschäftigungsorientierten Berater (boB) des Jobcenters Lippe mehr als 1.000 ärztliche Gutachten in Auftrag. Meist werden gesundheitliche Einschränkungen attestiert und es besteht Unterstützungsbedarf. Hier greift das „Mobile Gesundheitscoaching“ (MGC) des Netzwerks Lippe – schnell, einfach und vor allem: wohnortnah!

In den ärztlichen Gutachten, die von den Jobcentern beauftragt werden, wird der überwiegenden Anzahl der Fälle gesundheitliche Einschränkungen attestiert. Bestandteil dieser Leistungsbilder sind teilweise sozialmedizinische Empfehlungen hinsichtlich der Rahmenbedingungen einer Erwerbstätigkeit bzw. zu erfüllender Vorbedingungen für eine Arbeitsaufnahme. In der Konsequenz aus der ärztlichen Begutachtung besteht aber bei vielen Betroffenen Unterstützungsbedarf hinsichtlich der Umsetzung dieser Handlungsempfehlungen. Das „Mobile Gesundheitscoaching“ stellt in diesen Fäl-

len die notwendige Hilfe für die Kunden dar. Das MGC des Netzwerks Lippe ist ein individuelles, ressourcenorientiertes und bedarfsgerechtes Coaching für erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach dem SGB II mit gesundheitlichen Einschränkungen. Nach Laufzeitende im Oktober und Überbrückung in Eigenträgerschaft begann jetzt eine weitere Laufzeit von Dezember 2022 bis Dezember 2023. Im Auftrag des Jobcenters Lippe sind die Netzwerker:innen Dominique Beine, Anna Thiel-Dittscher und Eckbert Heermann als Gesundheitscoaches aktiv.

Deren Erfolgsbilanz kann sich sehen lassen, denn nur ein knappes Drittel der erfolgten Fallzuweisungen blieb erfolglos. Unterstützung konnte hingegen gewährt werden bei Antragstellungen zur Erwerbsminderungsrente, zum Wechsel in SGB XII Sozialgeld, zur (teil-)stationären Reha, zum Grad der Behinderung oder Pflegegrad sowie zu Suchttherapien. Aber auch bei der Arztsuche und Befundklärung, der Andockung an Hilfesysteme, der Regulierung finanzieller Probleme oder der Qualifikation für eine Arbeitsaufnahme ist das kleine Team um Bereichsleiterin Renate Budde erfolgreich.



Individuelles, ressourcenorientiertes und bedarfsgerechtes „MGC“ (Mobiles Gesundheitscoaching) in acht Modulen

# TEP und APRO – Highlights aus dem Bereich „Jugend und Beruf“

Familie und Karriere oder Berufs(wieder)einstieg erfolgreich verbinden

**Eine qualifizierte Berufsausbildung ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für die Integration in den Arbeitsmarkt. Vor allem junge Menschen mit Familienverantwortung – ganz besonders junge Mütter – haben es aber oftmals schwer, ihren Wunsch nach einer Berufsausbildung zu realisieren. In einer solchen Situation greifen das Ausbildungsprogramm Nordrhein-Westfalen (APRO) und das Programm Teilzeitberufsausbildung (TEP) – beide vom Bereich Arbeitsmarktintegration „Beratungs- und Vermittlungsangebote“ des Netzwerks Lippe gemanagt.**

Im Bereich „Jugend und Beruf“ führt das Netzwerk Lippe die Landesprojekte „APRO – Ausbildungsprogramm NRW“ und „TEP – Teilzeitberufsausbildung“ für die Region Lippe durch. Beide Programme lassen sich gut miteinander kombinieren, da auch Teilzeitberufsausbildungen im Ausbildungsprogramm gefördert werden können. Hierfür hat Netzwerkerin Melanie Sarah Ullrich den Hut auf.

Das Landesprogramm TEP wird seit 2009 inzwischen in allen Regionen Nordrhein-Westfalens umgesetzt. Auch

in der neuen ESF-Förderphase wird das Programm ohne inhaltliche Änderung fortgeführt. Jetzt aber arbeiten die durchführenden Träger in ihren Arbeitsmarktregionen in Verbänden zusammen, so in Ostwestfalen-Lippe unter dem Namen „TEP in OWL“, dem größten Trägerverbund in NRW.

Federführend und antragstellend ist die Netzwerk Lippe gGmbH, die mit acht weiteren beteiligten Institutionen kooperiert. In Ostwestfalen-Lippe werden insgesamt 62 Beratungsplätze gefördert.

Teilzeitberufsausbildung ist nach der Novellierung des Teilzeitberufsausbildungsgesetzes inzwischen zu einem wichtigen Instrument in der Gewinnung junger Fachkräfte für die Unternehmen geworden, allerdings immer noch viel zu wenig bekannt – sowohl auf Arbeitgeberseite als auch ganz besonders bei Ausbildungsinteressierten. Frauen mit Familienverantwortung sind in der Regel hoch motiviert und wollen vor allem noch im laufenden Ausbildungsjahr mitmachen, sodass sich in den letzten Wochen eine große Beratungsnachfrage ergeben hat. Erfreulich ist, dass immer mehr Betriebe eine Teilzeitausbildung anbieten.

Doch es gibt auch Schattenseiten, die die Mitarbeitenden des Netzwerks ebenfalls „erhellen“ wollen: So wissen trotz beruflicher Vor-Orientierung an den Schulen viele Jugendliche nicht, welchen Beruf sie ergreifen wollen

oder kennen kaum Betriebe. Und dass manche Jugendliche kaum erreichbar sind und bereits Beratungstermine nicht einhalten, wirft ein ebenso schlechtes Licht auf die Ernsthaftigkeit ihrer Bemühungen wie ein leider nicht ganz seltenes Auftreten beim Vorstellungsgespräch in Jogginghosen...

Zu tun gibt es also in Hülle und Fülle für die Netzwerker\*innen. Im Fokus der Beratung stehen dann Themen wie die Vorstellung verschiedener Berufe, der Versuch einer Kongruenz der persönlichen Vorstellungen und Wünsche mit den Möglichkeiten des regionalen Ausbildungsmarktes oder auch die Vorbereitung durch Praktika. Zum Glück melden sich viele betriebliche Partner, die ausbilden wollen!

## Ausbildungsprogramm APRO

Von 48 geförderten Ausbildungsplätzen sind momentan 40 besetzt. Zusätzlich wurden vier Jugendliche in Ausbildung ohne finanzielle Förderung durch das Ausbildungsprogramm von Betrieben übernommen. In diesem Jahr wurden bisher 143 Ausbildungsinteressierte von Arbeitsagentur und Jobcenter zugewiesen – davon entschieden sich 93 für eine Unterstützung durch das Ausbildungsprogramm. Ausbildungen werden aktuell in folgenden Branchen gefördert: Einzelhandel, KfZ-Mechatroniker, Frisör, Kaufrfrau Groß- u. Außenhandel, Fachinformatiker, Elektroniker, Bäcker, Koch, Tischler, Fachkraft Lager/Logistik, Anlagenmechaniker sowie Veranstaltungstechniker.

## Teilzeitberufsausbildung TEP

Insgesamt 62 Plätze für OWL – das Netzwerk rechnet die Teilnehmenden ab, leitet Mittelanforderungen an die Partner weiter und ist verantwortlicher Zuwendungsempfänger. Um eine möglichst gute Auslastung in der Region zu gewährleisten, hat das Netzwerk Lippe seine Beratungsleistung von zehn auf 13 Ausbildungsplätze ausgeweitet, da andere Regionen nicht ausreichende Teilnehmende gewinnen konnten. Seit Jahresanfang haben 30 Frauen die Beratung in Anspruch genommen.



Bild links: Moritz Lippe (Netzwerk Lippe), Bettina Kreiling (Arbeitgeberservice der Arbeitsagentur in Detmold), Jian Mahmoud (Auszubildende in Teilzeit), Facharzt Dr. med. Stanley Kirana und Melanie Ullrich (Arbeitsmarktintegration Netzwerk Lippe) werben für die Teilzeitausbildung TEP (v.l.n.r.). Bild rechts: Meeting der ostwestfälisch-lippischen TEP-Beratungsstellen am 23. September.